



Was Gewalt auslöst

Die meisten Gewalttäter sind in ihrer Kindheit selbst Opfer geworden. Gewaltakzeptanz verfestigt sich zu Gewaltbereitschaft. Das heißt aber noch lange nicht, dass diese Menschen auch selbst Gewalt anwenden. Diese Voraussetzungen sind nötig:

1. Gewalt erscheint sinnvoll

- Gewalt schafft scheinbar Eindeutigkeit in unklaren, unübersichtlichen Situationen.
- Sie erscheint als unkomplizierte Lösung.
- Sie ist die Überwindung von Ohnmacht.



2. Rechtfertigung

- Der Täter glaubt, das Opfer verdiene Gewalt. „Wir machen, was die Mehrheit nur denkt.“
- Dem Opfer wird die Schuld gegeben. „Der hat mich provoziert“
- Die Gewalt erscheint unausweichlich.



3. Ausblendung der Opferperspektive

- Eine „Cool-Sein-Identität“ erleichtert die Gewalt, denn die Distanz zu den eigenen Gefühlen wird auch beim Opfer angewendet.
- Das Opfer wird entpersonifiziert – das Gesicht wird in eigener Wahrnehmung ausgeblendet.
- Drogen erleichtern diesen Prozess.



4. Die Situation ist entscheidend

- Gewalttaten in Gruppen sind wahrscheinlicher als Gewalttaten Einzelner. Die eigene Verantwortung wird oft an die Gruppe abgegeben. „Wenn die das machen, mache ich es auch.“
- Wie das Umfeld auf Gewalt reagiert, beeinflusst die Situation, die im schlimmsten Fall durch Schweigen oder Bestätigen eskaliert.